

GARTENFACHBERATUNG AKTUELL

ESSBARE PFLANZE DES MONATS JANUAR: JAPANISCHE WOLLMISPEL (*ERIOBOTRYA JAPONICA*)

Die immergrüne japanische Wollmispel ist mit ihren großen, ledrigen Blättern auch im Winter eine Attraktion im Garten. Je nach Sorte ist die Winterhärte unterschiedlich, sie sollte aber möglichst geschützt stehen, um bei niedrigen Temperaturen keinen Schaden zu nehmen. Sie blüht im Winter und trägt mit etwas Glück im folgenden Frühjahr Früchte, die im April und Mai geerntet werden. Die Früchte ähneln äußerlich den Aprikosen und schmecken süß-säuerlich und sehr aromatisch.

Die japanische Wollmispel wächst gut in Sonne und Halbschatten. Der Boden sollte nährstoffreich und durchlässig sein, Trockenheit wird gut vertragen.



MEHRJÄHRIGES SAISON-GEMÜSE IM JANUAR: KNOLLENZIEST (*STACHYS AFFINIS*)



Der Knollenziest liefert mit seinen Wurzeln ein interessantes Wintergemüse. Die kleinen weißen Knollen können von Oktober bis Januar nach Bedarf ausgegraben werden. Die Pflanze bleibt dabei im Boden und wächst weiter: der Boden wird seitlich an der Wurzel gelockert, um die Knollen aus der Erde zu sammeln, ohne die ganze Pflanze zu entfernen. Die Knollen sind etwa 2 x 5 cm lang und schmecken angenehm nussig und knackig. Sie können roh im Salat gegessen, oder für Gemüsepfannen o.ä. leicht angegünstet werden.

Die Staude blüht von Juli bis August. Der Standort sollte sonnig bis halbschattig, der Boden durchlässig sein.

STEHENDES TOTHOLZ: EIN BESONDERES BIOTOP

Totholz ist ein wichtiger Teil der Natur. In Mitteleuropa sind tausende verschiedene Arten - Pflanzen, Tiere und Pilze - darauf angewiesen. Je nach Baumart, Standort und Zersetzungsgrad sind verschiedene Lebewesen dort anzutreffen. Stehendes Totholz, z.B. in Form eines stehen gelassenen Stamms, ist ein ganz besonderer Lebensraum. Von oben nach unten ändern sich Feuchtigkeitsgehalt und Temperatur. Durch diese unterschiedlichen Bedingungen finden besonders viele, teils bedrohte Arten hier Nahrung oder ein zu Hause. Unten im Feuchten leben z.B. Pilze, Moose und Asseln, weiter oben im Trockeneren zahlreiche Käferarten, Wildbienen, Vögel und Fledermäuse.

Muss im Rahmengrün einer KGA ein kranker Baum gefällt werden, können Stamm und Wurzeln als Biotop erhalten werden. Der stehen gelassene Stamm sieht vielleicht erstmal komisch aus. Tatsächlich ist er aber ein Kompromiss zwischen der Sicherheit der Menschen und dem Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

In den Kleingärten ist es aufgrund vertraglicher Regelungen momentan leider nicht möglich, bei einer Baumfällung den Stamm stehen zu lassen.

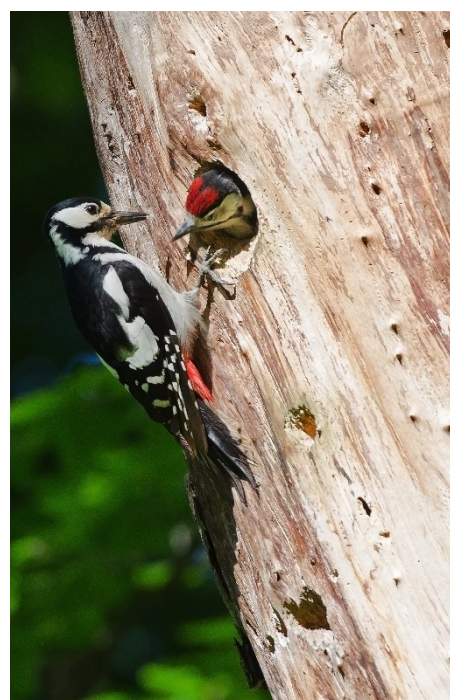


Foto: Teteline/ Adobe Stock

ANSTEHENDE TERMINE

08.02.24, Do 18:00 -20:00 Uhr: **Neujahrsempfang für die Gartenfachberatung**, Bezirksverband Berlin-Süden (Buckower Damm 82) Anmeldungen bitte per Mail an k.hofer@bv-sueden.de

Alle Seminar-Termine findet ihr in einem gesonderten Dokument, ebenfalls im Anhang.

Kimberley Hofer
Bezirksgartenfachberatung
k.hofer@bv-sueden.de